Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogischer Blätter.

Pereinigung des "Schweiz. Erzichungsfreundes" und der "Pädagog. Monatsschrift".

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einstedeln, 12. Februar 1904.

Nr. 7

11. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die Ho. Seminardirektoren H. Baumgartner, Jug; F. X. Rung, Histirch, Luzern; Grüniger, Ri-kenbach, Schwyz; Aofeph Müller, Lehrer, Gohau, At. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storchen, Ginsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an teteteren, als den Chaf. Rebaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und fostet jährlich für Bereinsmitglieber 4 Fr., für Lehramtstandibaten 3 Fr., für Nichtmitglieber 5 Fr. Bestellungen bei ben Berlegern: Cherle & Rickenbach, Berlagshandlung, Ginsiebeln.

4. Pädagogisch wertvolle Daten aus Einsiedelns "Stifts-Geschichte"

Das älteste Waldstattbuch mit 41 Artiseln (Waldstattricht) stammt aus der ersten halfte tes 15. Jahrhunderts. Gin zweites stellte der Stifts- kanzler Walter Schiesser von Glarus 1572 in 131 Artiseln zusammen.

Aus dem 12. Jah hundert stammt eine poetische Beschreibung ber Walditatt von einem Einsiedler Mönch Adam.

Den 24. Juli 1439 — zur Zeit der Best — unternimmt bas Kapitel bes Kollegiatstistes Zurzach mit dem Schalrettor, den Schülern und ben Untergebenen des Stiftes eine Wallfahrt zu U. L. Frau nach Einsiedeln.

Im Jahre 1445 schickt Luzern ein Wachsopfer nach Einfiedeln; das ist die erste Spur der sogen. Standesterzen in der Gnadenkapelle, deren 16 bis zur französischen Revolution von einzelnen Orten der Eidgenossenschaft unterhalten wurden.

Pfarrer Reinhard Stahler stellt auf ben 8./I. 1444 ein Inventar ber Pfarrei Ufnau zusammen, in bem auch "büchher" erwähnt sind. — Ufnau hatte 1465 ein Jahrzeitbuch, das schon vorher geschrieben war.

Chorherr und Kantor ber Propstei Zürich, Felix Hemmerli, ber schärste literarische Gegner ber Schwyzer, arbeitet 1442 an seinem Zwiegespräch über ben Abel und die Bauern.

Die poetische Erzählung von Schulmeister Rabegg über ben Ginfall ber Schwyzer in Ginsiedeln 1314 ist wegen starten Gebrauches unleserlich geworden. Abt Rudolf III. läßt sie nun durch den Lohnsch reiber Johannes hachinger von Weinzelden 1444 auf Papier obschreiben. Diese Handschrift ist noch vorhanden.